

Pressemitteilung
MARKTSENSIBLE INFORMATIONEN
Sperrfrist: 1. Oktober 2025, 09:55 MESZ (07:55 UTC)

HCOB Einkaufsmanagerindex™ Deutschland

Produktion wächst im September etwas stärker, aber vorausschauende Indizes geben nach

Ergebnisse auf einen Blick:

HCOB Einkaufsmanagerindex™ Deutschland bei 49,5 (August: 49,8), 2-Monatstief

HCOB Einkaufsmanagerindex™ Deutschland Index Produktion bei 53,0 (August: 52,9), 42-Monatshoch

Ausblick sackt auf 9-Monatstief, da Neuaufträge wieder fallen

Datenerhebung: 11. - 23. September 2025

Den jüngsten Umfrageergebnissen zum HCOB Einkaufsmanagerindex zufolge verzeichneten Deutschlands Hersteller im September die höchsten Produktionszuwächse seit dreieinhalb Jahren. Die zukunftsweisenden Indizes schwächten sich jedoch ab. So fielen die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist auf den tiefsten Stand seit neun Monaten und die Auftragseingänge schrumpften wieder.

Des Weiteren signalisieren die Daten die erste Verlängerung der Vorlaufzeiten seit fast drei Jahren, und das obwohl die Einkaufsmenge reduziert wurde, was wiederum den Kostendruck abmilderte.

Der **HCOB Einkaufsmanagerindex™ Deutschland** - ein Indikator, der das Geschäftsklima anhand der Kennzahlen für Produktion, Auftragseingang, Beschäftigung, Lieferzeiten und Vormaterialbestände in einem Wert abbildet - notierte im September bei 49,5 Punkten und damit minimal unter dem 38-Monatshoch vom Vormonat (49,8). Der Rückgang spiegelte die negative Entwicklung bei den Auftragseingängen und der Beschäftigung wider. Die drei übrigen Teilindizes, darunter der Index Produktion, hatten jedoch alle einen positiven Einfluss.

Die Produktion ist den siebten Monat in Folge und so stark wie seit März 2022 nicht mehr gestiegen. Zudem wurden in allen drei Teilbereichen Zuwächse verzeichnet - allen voran im Investitionsgütersektor. In vielen Fällen wurde die Fertigung durch das Abarbeiten von Auftragsbeständen aufrechterhalten, die dadurch so kräftig zurückgingen wie seit drei Monaten nicht mehr.

Derweil sind die Neuaufträge in der Industrie erstmals seit vier Monaten wieder geschrumpft. Einige Befragte schrieben dies verschiedenen Faktoren zu, darunter die hohe Unsicherheit, die starke Konkurrenz aus dem Ausland und die Auswirkungen der US-Zölle. Die Exportneuaufträge blieben gegenüber dem Vormonat nahezu unverändert, nachdem sie im August noch leicht gefallen waren.

Die Beschäftigung ging Ende des dritten Quartals weiter zurück. Damit setzte sich der seit Mitte 2023 anhaltende Abbau von Industriearbeitsplätzen nicht nur fort, er beschleunigte sich auch zum zweiten Mal hintereinander und war der kräftigste seit Juni.

Derweil wurde die Einkaufsmenge den zweiten Monat in Folge reduziert. Zudem fiel das Minus größer aus als

zuletzt und war so hoch wie seit März nicht mehr. Die Bestände an Vormaterialien sanken dagegen weniger stark, während sich die der Fertigwaren fast stabilisierten und den geringsten Rückgang seit anderthalb Jahren verzeichneten.

Zum ersten Mal seit Oktober 2022 haben sich die Lieferzeiten verlängert. Einigen Umfrageteilnehmern zufolge lag dies teilweise an Verzögerungen bei Lieferungen aus Asien sowie Kapazitätsengpässen bei den Zulieferern.

Die Einkaufspreise sind unterdessen erneut gefallen. Manager, die einen Verbilligung meldeten, begründeten dies oft mit dem starken Euro, dem Überangebot auf dem Markt oder dem Wechsel zu günstigeren Zulieferern. Es war die deutlichste Kostenabnahme seit drei Monaten.

Auch die Verkaufspreise gingen weiter zurück, was in erster Linie dem erbitterten Wettbewerb um neue Aufträge zugeschrieben werden kann. Allerdings schwächte sich die Deflationsrate hier auf den niedrigsten Stand seit Mai ab.

Die Einschätzungen hinsichtlich der Geschäftstätigkeit über die nächsten zwölf Monate fielen auf den bisher tiefsten Wert in diesem Jahr. So lag der Optimismus wieder unter dem Langzeitmittel, denn die anhaltenden geopolitischen Unsicherheiten, die schleppende Konjunktur und die Konkurrenz aus dem Ausland dämpften die Stimmung einmal mehr.

Kommentar

Cyrus de la Rubia, Chefvolkswirt der Hamburg Commercial Bank, kommentiert:

"Der Anlauf über die Wachstumsschwelle von 50 ist gescheitert. Bis August hatte sich der EMI in mehreren Schritten an diesen Wert herangerobbt, aber jetzt gab es wieder einen Rückschlag, der die fragile Lage im Verarbeitenden Gewerbe recht gut beschreibt. Zuletzt war es der Rückgang der Auftragseingänge, der wachstumshemmend wirkte. Diese Entwicklung dürfte dafür sorgen, dass die Produktion, die im Spätsommer recht solide gestiegen ist, bestenfalls nur verhalten weiter ausgeweitet wird.

Schaut man sich nur die Produktionszahlen an, könnte man von einem Aufschwung in der Industrie sprechen, denn sie wächst bereits seit sieben Monaten. Andere Indikatoren deuten aber darauf hin, dass sich die Unternehmen schon wieder auf einen Abschwung vorbereiten, denn der Beschäftigungsabbau setzt sich in einem relativ hohen Tempo fort und die Bestände an Vormaterialien werden ebenfalls – wenn auch etwas langsamer als in den Vormonaten – abgebaut. Ganz offensichtlich wird den Ankündigungen der Bundesregierung, die im Haushalt für 2026 ein kräftiges Wachstum bei den Investitionen und dem Einkauf von Rüstungsgütern vorgesehen hat, nur bedingt Glauben geschenkt. Entsprechend ist auch die Zuversicht in Bezug auf zukünftige Produktionssteigerungen von einem ohnehin nur verhaltenen Niveau weiter zurückgegangen.

Den meisten Herstellern kommt zur Zeit zugute, dass die Importpreise recht kräftig gefallen sind, während die Verkaufspreise nur geringfügig nachgegeben haben, so dass die Gewinnmargen gestiegen sein sollten. Dass die Unternehmen aber schon seit über zwei Jahren kaum noch in der Lage waren, Preiserhöhungen bei ihren Kunden durchzusetzen, unterstreicht, dass sich der Wettbewerb generell verschärft hat, bedingt durch die schwache Konjunktur und den China-Schock."

-Ende-

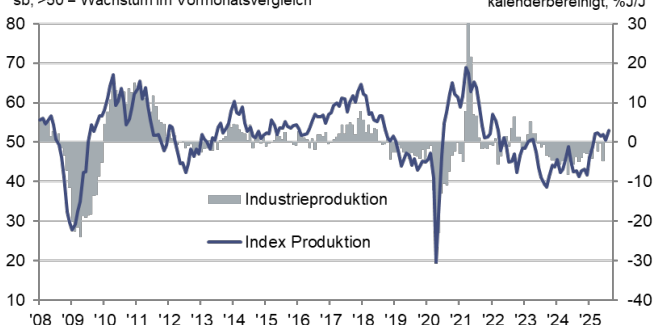
HCOB Einkaufsmanagerindex Deutschland
sb, >50 = Verbesserung im Vormonatsvergleich



Quellen: HCOB, S&P Global PMI.

Index Produktion

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich



Quellen: HCOB, S&P Global PMI, Destatis via S&P Global Market Intelligence.

Kontakte

Hamburg Commercial Bank AG

Dr. Cyrus de la Rubia
Chefvolkswirt
T: +49 160 9018 0792
cyrus.delarubia@hcob-bank.com

Katrin Steinbacher
Leitung Pressestelle
T: +49 40 3333 11130
katrin.steinbacher@hcob-bank.com

S&P Global Market Intelligence

Phil Smith
Economics Associate Director
T: +44 1491 461 009
phil.smith@spglobal.com

Hannah Brook
EMEA Communications Manager
T: +44 74 8343 9812
hannah.brook@spglobal.com
press.mi@spglobal.com

Anmerkungen der Herausgeber

Der HCOB Einkaufsmanagerindex™ Deutschland wird von S&P Global erstellt und basiert auf den Antworten monatlicher Fragebögen, die von Einkaufsleitern/Geschäftsführern von ca. 420 verschiedenen Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes beantwortet werden. Der Teilnehmerpool wird nach branchenspezifischen (Industriezweige nach SIC) Gesichtspunkten und dem Anteil am Bruttoinlandsprodukt zusammengestellt. Die Datenerhebung begann im April 1996.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und der Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung melden. Die Indizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat signalisiert. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt.

Der Hauptindex ist der Purchasing Managers' Index™/Einkaufsmanagerindex™ (PMI®/EMI™). Dieser setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Auftragseingang 30%, Leistung 25%, Beschäftigung 20%, Lieferzeiten 15%, Vormateriallager 10% - wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung einfließt, sodass er sich in eine vergleichbare Richtung wie die anderen Indizes bewegt.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten können hingegen aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Der Flash basierte auf 84% der Umfrage-Rückmeldungen. Die durchschnittliche Differenz zwischen Flash und finalem EMI beträgt seit Januar 2006 0,0. (0,3 in absoluten Zahlen).

Für weitere Informationen zur Methodik oder bei Fragen zum Einkaufsmanagerindex kontaktieren Sie bitte: Thilo Münnich, S&P Global, thilo.munnich@spglobal.com

Über die Hamburg Commercial Bank AG

Die Hamburg Commercial Bank (HCOB) ist eine private Geschäftsbank und ein Spezialfinanzierer mit Hauptsitz in Hamburg. Die Bank bietet ihren Kunden eine hohe Strukturierungskompetenz bei der Finanzierung von gewerblichen Immobilienprojekten mit Fokus auf Deutschland sowie dem benachbarten europäischen Ausland. Zudem verfügt sie über eine starke Marktposition im internationalen Shipping. In der europaweiten Projektfinanzierung von erneuerbaren Energien zählt die Bank zu den Pionieren. Darüber hinaus engagiert sie sich für den Ausbau digitaler und anderer wichtiger Infrastrukturbereiche. Die HCOB bietet individuelle Finanzierungslösungen für internationale Unternehmenskunden sowie ein fokussiertes Firmenkundengeschäft in Deutschland. Digitale Produkte und Dienstleistungen für einen zuverlässigen, zeitnahen nationalen und internationalen Zahlungsverkehr sowie für Handelsfinanzierungen runden das Angebot der Bank ab.

Die Hamburg Commercial Bank richtet ihr Handeln an etablierten ESG-Kriterien – die Abkürzung steht für „Environment“, „Social“ und „Governance“ – aus und hat Nachhaltigkeitsaspekte fest in ihrem Geschäftsmodell verankert. Ihre Kunden begleitet sie bei dem Wandel in eine nachhaltigere Zukunft.

Die Spezialistinnen und Spezialisten der Bank sind ebenso erfahren wie pragmatisch. Sie agieren verbindlich und auf Augenhöhe mit ihren Kunden. Sie beraten ausführlich, um gemeinsam passgenaue und effiziente Lösungen zu finden – auch und insbesondere bei komplexen Projekten. Maßgeschneiderte Finanzierungen, eine hohe Strukturierungs- und Syndizierungskompetenz sowie langjährige Erfahrung zeichnen die Bank ebenso aus wie eine tiefe Markt- und Branchenexpertise.

S&P Global (NYSE: SPGI)

S&P Global liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten - wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.

S&P Global ist ein eingetragenes Warenzeichen der S&P Global Ltd. und/oder deren Tochterunternehmen. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2025 S&P Global Ltd. sein. Alle Rechte vorbehalten. www.spglobal.com

Über den BME

Der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), 1954 gegründet, ist Dienstleister für rund 9750 Einzel- und Firmenmitglieder, darunter Mittelständler sowie die Top-200-Unternehmen Deutschlands. Der BME fördert als Netzwerkgestalter den Erfahrungsaustausch für Unternehmen und Wissenschaft, für die Beschaffungs- und für die Anbieterseite. Der Verband ist offen für alle Branchen, Unternehmenstypen und Sektoren (Industrie, Handel, Banken/Versicherungen, öffentliche Auftraggeber, Dienstleister etc.).

Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V.

Frankfurter Str. 27

65760 Eschborn

Deutschland

Kontakt: Frank Rösch, Pressesprecher, Tel: +49 6196 5828 155, E-Mail: frank.roesch@bme.de

Internet: www.bme.de

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index™ (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Sie sind die weltweit meistbeachteten Unternehmensumfragen und genießen aufgrund ihrer Aktualität, Zuverlässigkeit und Genauigkeit bei Zentralbanken, an den Finanzmärkten und bei Entscheidungsträgern in der Wirtschaft hohes Ansehen.

www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi.html

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an:

press.mi@spglobal.com

Um unsere Datenschutzrichtlinie zu lesen, klicken Sie bitte [hier](#).

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index™ sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von von S&P Global Inc oder unterliegen dem Lizenzrecht von S&P Global Inc und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.